

# gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 5 / 2012

Feldgasse 36  
3170 Hainfeld  
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6  
pfarramt@pfarre-hainfeld.at  
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:  
Dienstag: 9.00 - 11.00, 13.00 - 16.00  
Mittwoch: 9.00 - 11.00, 13.00 - 16.00  
Freitag: 9.00 - 11.00  
sowie nach persönlicher  
Vereinbarung (Tel: 02764/2322)



*Pfarre  
Hainfeld*

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

**Halten und Loslassen** – „Fasten seatbelts please“, hören und lesen wir beim Starten und Landen im Flugzeug.

Sicherheitsgurt anlegen, ein möglicher Rettungsanker bei einem Unfall. Seinen Körper schützen, wenn er festgemacht, nicht aus dem Auto geschleudert werden soll.

Festigen – englisch: „fasten“ – kann auch in der jetzt laufenden österlichen Vorbereitungszeit auf

den Glauben angewendet werden. Dieses Geschenk mit seinen Inhalten der Gemeinschaft mit Gott sich bewusst zu machen, lässt uns teilnehmen an seiner uns Menschen geschenkten Liebe, die er uns durch Jesus nahebringen will. Fasten in den bekannten drei Elementen führt uns dazu hin: im Gebet, im Verzicht, in den Werken der Nächstenliebe.

**Gebet** – ein tägliches Training, mit Gott ins Gespräch zu kommen oder wieder einmal in der Bibel zu lesen. Wenn man nicht miteinander redet, schwindet auch die Beziehung.

**Verzicht** – tut dem Körper wie der Seele gut. Entschlackungskur

macht Energien frei. Vermeiden von schlechten Angewohnheiten, von schlechtem Gerede fördert die Freundlichkeit, schafft möglicherweise Versöhnung und erneuert das Miteinander.

**Werke der Nächstenliebe** – lindern Nöte von Menschen in der Nähe, wenn wir ihnen in Familie und beruflicher Umgebung Aufmerksamkeit, Zeit und ab und zu ein anerkennendes „Danke“ schenken.

Festigen heißt aber nicht ein totales Fixieren. Das würde keinen Bewegungs- und Denkspielraum erlauben und man würde in seiner Fantasie und Offenheit zum Experiment gehindert. Gott macht es uns in seinem Sohn immer wieder auch deut-

lich vor: Jesus geht aktiv auf Menschen zu, er gibt ihnen Anregungen, zur Selbstheilung auch etwas beizutragen, wenn er sie um ihren Glauben fragt, welcher Voraussetzung ist und zum nächsten Schritt des Gesundwerdens führt. Jesus verwandelt unseren schwachen Glauben in die göttliche Liebe. Sie lässt uns über unsere Gebrechlichkeiten hinaus an seinem Leben teilnehmen.

Gott belässt es durch die Auferweckung Jesu

nicht bei der Endgültigkeit und Verlassenheit, sondern ermöglicht die göttliche Gemeinschaft über den Tod hinaus. Wir nennen sie: Ewiges Leben. Nichts und niemand geht ihm verloren.

Auf manches müssen wir wieder neu aufmerksam gemacht werden, denn in der schnelllebigen Zeit gerät manches wichtige Ereignis in Vergessenheit. Sicher ist Ihnen aufgefallen, wie in der Fastenzeit auch unser schöner Flügelaltar verändert ist, indem die Leidensszenen Jesu gezeigt werden. Oder: in der Passions-(Leidens-)Zeit sind die Kreuze verhüllt. Gott ist jedoch nicht abwesend. Er zeigt uns den Erlöser am Kar-



*Jesus am Ölberg, eines der Bilder am geschlossenen Hochaltar in der Fastenzeit*

freitag bei der Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung, aber besonders als den Auferstandenen am Osterfest, als den „Sieger über Sünde und Tod“.

Liebe Leserinnen und Leser unsers Pfarrbriefes! Ich erachte die beiden Begriffe „Halten und Loslassen“ als wichtige Lebenseinstellungen: zu behalten, was uns an Gutem geschenkt wurde, dieses aber wieder auch loszulassen, indem wir es weiterschenken und andere teilnehmen lassen an der Liebe Gottes.

Viel Segen und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

*P. Markus*

Mit Fasten auf Ostern zugehen!

## Unser ehemaliger Pfarrer GR P. Ambros Kapeller ist verstorben



Die Älteren, aber auch manche der Jüngeren werden sich noch gut an ihn erinnern:

P. Ambros, der unter Pfarrer P. Theodor Kieberl hier zunächst Kaplan war und dann unser Pfarrer wurde. Er fand einen guten Zugang zu den Kindern, das Ferienlager auf der Lignitzalm bei Maria-

pfarr ist vielen eine tolle Erinnerung. Unter seiner Pfarrleitung fanden der Umbau des Pfarrhofs und der Neubau des Pfarrzentrums statt. Man erinnert sich an den großen ersten Flohmarkt, wo P. Ambros in Hemdsärmeln kräftig mit Hand anlegte.

Nach einem vielfältigen Leben mit mehreren Stationen priesterlichen Wirkens und einem langen, schmerzvollen Leiden hat ihn Gott am 8. Februar 2013 im 70. Lebensjahr heimgeholt.

Er wurde am 12. November 1943 in Zwettl geboren, wuchs in Altenburg auf und besuchte das Aufbaugymnasium in Horn. In Hainfeld war er unter P. Theodor Kieberl von 1973 bis 1976 Kaplan und übernahm dann bis 1981 das Amt des Pfarrers. Dann wurde er Seelsorger im Weinviertel und schließlich in Furth, bevor er 2003 ins Stift zurückkehrte.

### Aus der Ansprache von Abt Columban beim Begräbnisgottesdienst für P. Ambros Kapeller am 15. Februar 2013 in der Stiftskirche Göttweig:

„Soweit mir bekannt ist, hat P. Ambros grundsätzlich ohne schriftliches Konzept gepredigt. Zu meiner Überraschung habe ich in seinem Personalakt eine kurze Predigt gefunden, die er 2006 gehalten hat. Sie zeigt sehr eindrucksvoll, wie er mit dem Wort bravourös umgegangen ist und wie viel er mit dem Wort transportiert hat. Ich darf Ihnen diese kurze Predigt zu Gehör bringen und ihn auf diesem Weg ein letztes Mal zu uns predigen lassen. Es war eine Predigt zu Allerheiligen. Sie beginnt mit

„Grüß Gott!

*Die Heiligen sind das Moos auf den Steinen der Kirche. Sie*

*liegen nicht im Trend und brauchen deshalb keinen Event. Wider die Geiz-ist-geil! - Mentalität demonstrieren sie das Glück des Daseins und sind Synonym für unverbrauchte Liebe. Der Heilige lässt sich nicht globalisieren. Er ist ein gelebtes Individuum und kein blinder Passagier oder Trittbrettfahrer im religiösen Kollektiv. Die Heiligen sind Charismatiker, Emigranten und Eremiten. Landesfürsten, Dienstboten und Krankenschwestern besetzten die unbedanktesten Nebenrollen im Reiche Gottes. In der Verehrung der Heiligen erleben wir die Elitegruppe der Kirche im Sondereinsatz des Hl. Geistes. Heilige sind keine Nachtgestalten. Ihr Lebensweg war die abenteuerliche Reise ins Ich. Ihr Verhalten war kein Wissenschaftliches Kaffeesud-Lesen. Sie lebten mit dem Gesicht zur Welt. Sie sind die verständliche Stimme Gottes, sein Sprachrohr im Jahrmarkt der Eitelkeiten.*

*Wollen wir den Heiligen begegnen?*

*Pater Ambros“*

P. Ambros war – im Schisport würde man sagen – ein klassischer Freestyler, mit einer sehr stark ausgeprägten Individualität, ein kritischer, zeitkritischer und selbständiger Denker, der

für überraschende, humorvolle, manchmal auch sehr hintergründige, bisweilen auch spitze Bemerkungen immer gut war. Er war ein beliebter, liebenswerter und begnadeter Gesprächspartner, der unser aller Leben reich gemacht hat. Und er war schließlich ein ehrlicher Gottsucher, der nicht aufgehört hat, nach dem Geheimnis Gottes zu fragen und das Erkannte auch ins Wort zu bringen und weiterzugeben. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten. Pervenies. Du wirst ankommen.“

Wir gedenken seines seelsorglichen Wirkens in großer Dankbarkeit, Gott schenke ihm die ewige Freude!



## Das war noch nie da!

**Das war noch nie da, dass ein Papst nicht aus seinem Amt herausgestorben ist. Zumindest kann sich keiner daran erinnern, denn es ist das letzte und einzige Mal vor hunderten Jahren vorgekommen.**

Ich habe in meinem Dreivierteljahrhundert Leben sechs Päpste erlebt: Pius XII, Johannes XXIII, Paul VI, Johannes Paul I, Johannes Paul II, Benedikt XVI.

Jeder hatte sein besonderes Kennzeichen: der Unnahbare, der Volkspapst, der Lächelnde, der Kurzpapst, der Heilige, der Wissenschaftler. Mit der Zeit reduzierte sich der Abstand von der päpstlichen Autorität, sie wurden für uns menschlicher, volksnäher. Die Medien haben natürlich viel dazu beigetragen. Früher sah man ja Wochenschau nur im Kino, Radio hatte man schon. Heute aber bekommen wir das minutenfrische Bild rund um die Uhr ins Wohnzimmer geliefert. Das hält Informationen frisch. Auch das zunehmende Leiden Johannes Paul II haben wir so mitverfolgt, und es war auch für Zuseher immer schwerer zu ertragen. Wir haben ihn verstanden: „Jesus hat gelitten und jetzt bin ich dran. Herr ich folge Dir! Dein Wille geschehe an mir!“ Johannes Paul II ertrug es mit immer schwächer werdender Kraft. Für alle war damals klar: Ein Papst stirbt, der tritt nicht zurück.

Doch heutzutage verstehen wir Papst Benedikt plötzlich: Ich habe Verantwortung, kann sie nicht mehr tragen, die Kraft fehlt mir. Die Kirche aber braucht Entscheidungen! Daher muss ich mein Amt niederlegen und neue Wege freigeben.

Viele – auch viele, die nichts mit Kirche am Hut haben – sehen das ein, stimmen zu in großer Hochachtung. Das Kirchenrecht – weiß man plötzlich – lässt das zu, obwohl es durch Jahrhunderte nicht in

Anspruch genommen wurde. Die Zeit hat sich sichtbar geändert.

Beten wir eindringlich um einen guten Papst, einen für die heutige Zeit, um einen Seelsorger, um einen, der darauf achtet, dass Kirche für uns Menschen aller Erdteile da ist.

Und hoffen wir, dass das, was jahrhundertlang in der katholischen Kirche nicht denkbar war, jetzt hilft, vielleicht auch in anderen Bereichen eine Tür aufzustoßen.

KW



### Papst Benedikt XVI.

265. Papst, Primas von Italien, Erzbischof und Metropolit der römischen Kirchenprovinz, Bischof von Rom, Staatsoberhaupt des Staates Vatikanstadt, vormals Dr. Joseph Ratzinger, geboren am 16. April 1927 in Marktl am Inn, Diözese Passau. Priesterweihe 29. Juni 1951, Erzbischof von München und Freising 25. März 1977, Kardinal 27. Juni 1977. Präfekt der Glaubenskongregation 25. November 1981, zum Papst gewählt am 19. April 2005. Amt zurückgelegt am 28. Februar 2013, 20.00 Uhr.

*Benedikt XVI zu Besuch in Mariazell im Jahr 2007*



## Fasten 2013

Ha, mancher denkt, was ist denn bloß  
Am Faschingdienstag bei uns los?  
Natürlich gibt's auf jeden Fall  
Den allerletzten großen Ball.  
Man wandelt um, recht ungestüm,  
Vermummt in einem Festkostüm  
Beim Höhepunkt im Faschingstreiben  
Mit essen, trinken, kräftig speiben.  
Macht all das, was ab Mitternacht  
Der fromme Mensch dann nimmer  
macht!?

Der Aschermittwoch bringt die Wende –  
Hier ist die Faschingszeit zu Ende.  
Er ist, wenn man's auch nicht gern mag,  
Ein streng gebotner Fastentag.  
Dem Magen, faschinglich verwöhnt,  
Wird zwischendurch was Klein's  
gegönnt.

Und einmal wird, doch nicht zu wild,  
Der Magen fleischlos angefüllt!  
Als Praxis dieser frommen Tat  
Der Heringschmaus den Ursprung hat.  
Was Gutes hat der Brauch ja schon ...  
Man hat ein Jahr genug davon .

Es folgt ab nun die Fastenzeit  
Mit Buße und Enthaltbarkeit.  
Hier fängt die große Frage an,  
Wovon man sich enthalten kann?  
Einschränkung ist an dieser Stell'  
Für jeden individuell.  
Von alters her, da weiß man schon:  
Fleischlosigkeit hat Tradition.  
Ein anderer ist wied'rum bereit  
Auf den Verzicht von Süßigkeit .  
Der Junior setzt sich zum Ziel –  
Vermindert sein Computerspiel.  
Ein anderer, das kommt unverhofft,  
Der schlägt sein Weib nur halb so oft.  
Kurzum, es muss sein Bußempfinden  
Ein jeder für sich selber finden.  
Die Einschränkung, die soll bewusst  
Den Geist befrei'n von Alltagsfrust.

Die Sonntage sind, scheint's  
willkommen,  
Von Fastereien ausgenommen.

So fastet man von früh bis spat  
Bis der Gründonnerstag uns naht.  
Karfreitag und der -samstag auch  
Ist Trauerfasten frommer Brauch –  
Wird dann vom Auferstehungsfest,  
Der Osterfeier, abgelöst.

Ing. Walter Huber

## Vorbereitung auf Sakramente in vollem Gang

Der Auftakt zur **Erstkommunionsvorbereitung** war die Suche nach einer Antwort auf die Frage: „... und ein Platz zu Hause ist für Gott reserviert?“ Das Organisatorische wurde bereits in einem weiteren Elternabend besprochen und nun geht es in die Vertiefung mit den Tischmüttern. Sie erhielten eine Mappe mit Anregungen und Schwerpunkten, damit die Kinder einen würdigen und schönen Erstkommuniontag erleben. Das Vorbereitungsteam hofft, dass die Eltern und Kinder den Wert der Eucharistie erkennen und ihre Beziehung zu Gott wieder ein Stück weiter vertiefen.



*Familienmesse mit Erstkommunionkindern,  
Thema: „Geduld“*



*Auch „Firmlings-Sternsinger“ brauchen  
eine Pause, praktische Firmvorbereitung*

Die Vorbereitung auf das **Sakrament der Firmung** ist vielfältig: Vertiefung von Glaubensinhalten, gemeinsame Messfeiern, ein gemeinsames Wochenende (Eggenburg), Teilnahme an „Spirit come!“ in Göttweig und einige praktische Projekte, um die Möglichkeiten, als Christ den Glauben zu leben, aufzuzeigen. 19 Jugendliche sind heuer mit dabei. Abt Columban von Göttweig wird am Pfingsttag die Firmung spenden.



Auch wenn bundesweit geplant, bedarf die Sternsingeraktion in der Pfarre selbst vieler Vorbereitungen. Dank des Organisationsteams Dir. Hannelore Lahner, Leopoldine Reischer und Mag. Eva Dieberger konnte auch heuer wieder ein gutes Ergebnis erzielt und über 7.100,- Euro für Projekte in Äthiopien überwiesen werden. Mit dabei auch wieder eine „oide Sternsingergruppe“, die mit einem eigens gedichteten Text für die gute Sache sammelte. Überraschend erhielt von ihnen auch P. Markus im Krankenhaus Zuspruch und Aufmunterung. Nun ist er ja wieder fit.





Im Rahmen der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen findet seit einigen Jahren bei uns in Hainfeld ein ökumenischer Gottesdienst statt, heuer zum ersten Mal am Samstagabend. Wie die indischen Dalits, die die Texte für die weltweite Gebetswoche zusammengestellt haben, beteten wir zum gemeinsamen Gott, „uns zu lehren, die Verschiedenheit so zu feiern, dass Freundschaft und Gemeinschaft entstehen und alle zu einer größeren Einheit finden.“ Heuer erstmals dabei die zwei „Neuen“ P. Markus und P. Altmann.

„Keep connected“ – unter diesem Thema stand die Jugendmesse im Jänner, die vom neuen Dekanatsjugendseelsorger P. Altmann geleitet wurde. Getreu dem Motto der Messe blieben die Gottesdienstbesucher untereinander verbunden, sie nutzten dabei auch ihre Handys, um spontan Fürbitten zu schicken.

Mit rhythmischen Liedern, flotter Musik und vielen Sängerinnen und Sängern wurde der Gottesdienst spätabends um 21.00 Uhr ein Fest, bei dem Jung und Alt mit großer Begeisterung dabei waren.

Die Landjugend kümmerte sich im Anschluss um die Agape – Danke!



## Ostern – Ostermahl

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ ist ein altes Sprichwort. Das gemeinsame Mahl, das miteinander



Essen, schafft eine starke Verbindung, ist ein Symbol des Friedens und der Freude. Oft wohl ein Zeichen der Festlichkeit, immer aber vor allem lebenserhaltend. Die Speisenweihe zu Ostern hat mit den alten, noch strengen Fasten-Vorschriften zu tun. Das Ostermahl aus geweihten Speisen hat den tieferen Sinn, mit dem Auferstandenen lebensfrohe Tischgemeinschaft zu halten, nachdem man sich in der vorösterlichen Bußzeit Fasten und Verzicht auferlegt hat. In der Osternacht werden die in „Weihkörben“ mitgebrachten

Speisen gesegnet: Osterschinken, Salz, Gewürze und Kräuter, Eier, auch Butter und Käse, Wein oder Most, Würste, Obst, auch typisches Ostergebäck.

Wenn wir den Segen Gottes für uns und unsere Oster Speisen erbitten, könnte das gleich auch das Tischgebet zu unserem österlichen Mahl in der Familie sein:

*„Gott des Himmels und der Erde, wir danken Dir für das Leben, das Du uns schenkst, jeden Tag neu. Jesus, Dein Sohn, hat die Botschaft der Gottes- und Nächstenliebe gelebt und ist von vielen abgelehnt worden. Er hat die Gewalt von Menschen ertragen bis zum Tod. Du aber hast ihn auferweckt vom Tod und so seinen Lebensweg bestätigt. Dafür danken wir Dir. In seinem Geist wollen auch wir den Weg gegenseitiger Achtung gehen und aufeinander hören.*

*So bitten wir Dich um Deinen Segen für unsere österlichen Speisen:*

*Gott unser Vater, segne unsere Oster Speisen und all das, was wir durch Deine Güte empfangen dürfen. Schenke uns eine fröhliche Gemeinschaft bei diesem gemeinsamen Mahl. Mach uns stark in der Liebe und gib uns den Frieden des Herzens. Darum bitten wir, durch Christus unsern Herrn, der uns zur Fülle des Lebens führt, jetzt und alle Tag unseres Lebens. Amen“*



„Glauben Sie an Gott, Herr Bischof?“  
Was junge Menschen zur Firmung fragen.

Es ist schon fast ein Ritual: Seit mehr als 30 Jahren bittet der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl die jungen Menschen, die er firmen soll, um einen persönlichen Brief. Denn, meint er, schließlich sollte ein Bischof seine Firmlinge kennen. Schon allein für eine spannende Predigt. Für dieses Buch hat er die originellsten Briefe ausgewählt und nimmt zu ihnen Stellung.

Das bemerkenswerte Buch kann auch uns schon Gefirmten zur Auffrischung, zum Nachdenken empfohlen werden – auch weil es „heiße Eisen“ nicht ausklammert.

Erhältlich bei Skribo.

God's singing club

**SINGEN  
TANZEN  
SPASS UND  
FREUNDE  
FINDEN!**

www.kisi.at

**KISI – CLUB**

Pfarrzentrum  
15. März  
5. April  
16.30 - 18.30 Uhr

## Von den pfarrlichen Räten

Der Pfarrkirchenrat hat die **Kirchenrechnung 2012** verabschiedet und konnte einen Kosten deckenden, positiven Erfolg verbuchen. Der Voranschlag für 2013 wurde ebenfalls zeitgerecht der Diözese St. Pölten vorgelegt. Im Pfarrhaus stehen einige **Renovierungen** und Erneuerungen an, zu deren Durchführung das Bauamt der Diözese bereits begutachtet hat. Bereits zum zweiten Mal wurde kürzlich in die Pfarrkanzlei eingebrochen und Bargeld gestohlen. Es wird daher auch an den Einbau einer **Alarmeinrichtung** gedacht.

Die **Pfarrkanzlei** bietet nun ein vorerst etwas ungewohntes Erscheinungsbild: **P. Markus** hat einiges umgeändert, seinen Vorstellungen angepasst und vieles entrümpelt. Sein Gesundheitszustand, so hoffen wir, hat sich durch einen Herzschrittmacher wieder verbessert und stabilisiert.

Der Pfarrgemeinderat beschloss, die **Gottesdienstzeiten** ab dem 3. April 2013 zu vereinheitlichen (s. Kasten auf der letzten Seite), auch die **Sammlungen** auf das notwendige Maß einzuschränken.

Zur **Stärkung des Pfarrlebens** wird der Pfarrgemeinderat im Juni Überlegungen anstellen: Wie können sich Christen in unsere Pfarre einbringen? Wie offen sind wir als Pfarre für Suchende? Wo können wir helfen? Wie weit gehen unsere gemeinsamen Kräfte? Wohin soll unser Weg, gestärkt im Glauben, führen?

## Aus dem Stift Göttweig: Dachsanierung

Das teilweise über 300 Jahre alte Dach des Stiftes Göttweig hat durch Materialalterung und die Einflüsse der Witterung, vor allem durch die starken Stürme der letzten Jahre, stark gelitten. Teilweise ist auch der Dachstuhl in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Dachsanierung duldet also keinen Aufschub mehr. Mindestens 90 % der Dacheindeckung müssen erneuert werden, dabei geht es um eine Fläche von 18.000 m<sup>2</sup>, eine Herkulesaufgabe, die 6 Mio. € Kosten verursacht. Das Stift zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist ein Aushängeschild für die Wachau, bekannt auf der ganzen Welt.



Es hat sich daher ein Fördererverein gebildet mit dem Ziel, einen Teil der Kosten durch Spenden aufzubringen. 50 % der Kosten muss das Stift selber tragen, 25 % kommen vom Land NÖ, 20 % erhofft man sich vom Bund, der Rest sollte aus Spenden aufgebracht werden.

Ein Spendenkonto „Dachsanierung Göttweig“ ist eingerichtet, Kto. 80 6000, BLZ. 32397, IBAN AT 063239700000806000.

Info-Folder werden in der Kirche aufliegen.

Die Erhaltung der zahlreichen Kulturdenkmäler, also der Kirchen, Klöster, Kapellen, Kleindenkmäler, die für den Tourismus in Österreich von eminenter



Bedeutung sind, werden vom Volk als selbstverständliche Aufgabe der Kirche empfunden. Über die enormen Belastungen wird gerne hinweggesehen. Umso befremdlicher wirkt es, dass beim Bundesministerium für Inneres zum Jahressende ein Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens gegen Kirchenprivilegien eingebracht wurde. Zeit, einmal wenigstens darüber nachzudenken, wofür Kirche im kulturellen und vor allem im sozialen Bereich steht, wenn man schon keine religiöse Ader hat.

**Durch die Taufe wurden in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:**

Andreas Pichler  
 Kiara Elfriede Nohsek  
 Lorena Kesic  
 Rafaela Schnürer  
 Andre Palmetzhofer  
 Franziska Andrea Ployl  
 Mia Nicole Teubenbacher  
 Anika Birg  
 Jakob Martin Schildböck  
 Anna Lena Riedmüller  
 Bastian Hofstetter  
 Marcel Martin Heichinger  
 Marie Katharina Nicht  
 Johannes Rudolf Bernhard  
 Simon Reinhard Farcher  
 Fabiana Zeis  
 Leona Sophia Halbwachs  
 Niklas Kahrer



**In die Ewigkeit Gottes sind uns im Jahr 2012 vorausgegangen:**

Wilfried Engelschärmüller  
 Elisabeth Schnürer  
 Aloisia Schweiger  
 Franziska Reder  
 Josef Trestl  
 Margaretha Groiß  
 Othmar Lintinger  
 Anton Götzinger  
 Elisabeth Anna Wall  
 Maria Wunsch  
 Johann Hofstetter  
 Maria Weiländer  
 Josefa Dallinger  
 Emma Stritzl  
 Elfriede Mayerhofer  
 Helene Maria Kirschner  
 Maria Knar  
 Hermine Mayr  
 Christine Neubauer  
 Ingeborg Maria Wawra  
 Franz Wilhelm Reder  
 Friederike Griesser  
 Karl Hans Wallner  
 Rudolf Johann Hilkesberger  
 Hermine Reder  
 Martha Vetter  
 Rainhard Lenz  
 Maria Kaiblinger  
 Maria Theresia Kunstmann  
 Anna Gadinger  
 Paul Klos  
 Engelbert Kahrer  
 Ludmilla Maier  
 Anna Hayden  
 Gertrude Anna Bichler  
 Helene Seidl  
 Johann Ferdinand Zöchling  
 Hildegard Maria Gruber  
 Mato Sivric  
 Anna Michaela Schnürer



**Einkehrabend**

**Einladung zur Besinnung in der Fastenzeit mit Mag. Hermann Kremslehner:**

**MACHT GLAUBEN GLÜCKLICH?**

**MO, 18. März, 18.00 UHR**

**PFARRZENTRUM**

Was ist mit Glück genauer gemeint? Wie drückt sich Glaube aus? Schließen sich Glück und Glaube aus, oder können vielleicht bestimmte Formen der Glaubensausübung enorm beglückend sein?

**Danke sagen**

wollen wir auch einmal für die Osterkerze, die seit vielen, vielen Jahren von den Eigentümern der Konditorei Jascha-Huber und den Vorgängern Fam. Jascha und Kissling gespendet wurde! Die Osterkerze brennt als Symbol der Auferstehung in den Sonntagsgottesdiensten, Begräbnismessen und Betstunden für die Verstorbenen. Vielen herzlichen Dank und Vergelt 's Gott!

**50 Jahre**

**fastenaktion 2013**

**SOLIDARISCH LEBEN** DIOZESSE ST. PÖLTEN

1963 wurde die Fastenaktion von Bischof Franz Zak zur Unterstützung pastoraler und sozialer Projekte in aller Welt gegründet: Dieses Werk ist heute zu einer beeindruckenden Solidaritätsaktion geworden. Weltweit konnte seither die Lebenssituation vieler Menschen verbessert werden. Bitte, spenden Sie auch dieses Jahr für Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich!

Über die Jahre	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Taufen	30	30	23	19	20	22	14	15	28	18
Kath. Trauungen	3	2	6	2	0	9	5	6	3	1
Kath. Begräbnisse	30	34	33	29	30	34	35	28	29	40
Austritte	26	30	35	23	9	15	28	57	35	26
Eintritte	2	5	3	1	5	0	3	5	11	4

**Das Sakrament der Ehe haben einander im Jahr 2012 gespendet:**

Klaus Franz Jandl  
 und  
 Christine Eveline Nutz



MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.-kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld – REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) – LAYOUT: Markus Eder (ME) – FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger, Gramm – ALLEINHABER: Röm.-kath. Pfarramt 3170 Hainfeld – HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach, www.eigner-druck.at – RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio“ redaktion@pfarre-hainfeld.at

**März 2013**

- Fr, 15.3.: **KISI-CLUB**, 16.30 - 18.30 Uhr, Pfarrzentrum (Singen, Tanzen, ...)
- So, 17.3.: **Vorstellung der Firmlinge** – 9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche
- Mo, 18.3.: **Macht Glauben glücklich?**  
18.00 Uhr Pfarrzentrum. **Einkehrabend** in der Fastenzeit
- So, 24.3.: **Palmsonntag**  
18.30 Uhr Vorabendmesse  
9.00 Uhr Palmweihe am Hauptplatz, Prozession zur Kirche, Hl. Messe in der Kirche, getrennter Wortgottesdienst für Kinder
- Mi, 27.3.: **Osterkommunion für Kranke**: P. Markus bringt auch heuer den Kranken und Bettlägrigen die österlichen Sakramente. (T.: 02764/2322)
- Do, 28.3.: **Gründonnerstag**  
19.00 Uhr Abendmahlsamt mit Kelchkommunion anschließend Ölbergandacht (Listen liegen auf)
- Fr, 29.3.: **Karfreitag**  
15.00 Uhr Gedenkminute, anschließend Kreuzweg in der Kirche  
19.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, Kreuzverehrung mit Blumen (bitte mitbringen), musikalische Gestaltung: Pfarrchor  
Nachtwache (Listen liegen auf)
- Sa, 30.3.: **Beichtgelegenheit** bei einem auswärtigen Priester  
10.00 - 12.00 Uhr Kirche
- HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG CHRISTI**
- Sa, 30.3.: **Osternacht**  
20.00 Uhr Kirche, musik. Gestaltung Pfarrchor, Speisenweihe
- So, 31.3.: **Ostersonntag**  
9.00 Uhr Osterhochamt in der Kirche, Kinder sind eingeladen mit Glöckchen zu läuten, Speisenweihe

**April 2013**

- Mo, 1.4.: **Ostermontag**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche  
10.15 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim
- Fr, 5.4.: **KISI-CLUB**, 16.30 - 18.30 Uhr, Pfarrzentrum (Singen, Tanzen, ...)
- So, 7.4.: **Weißer Sonntag**, 9.00 Uhr Familienmesse mit Erstkommunionkindern
- Sa, 27.4.: **Erstbeichte** der Erstkommunionkinder

**Mai 2013**

- Mi, 1.5.: **Messe am 1. Mai**, 9.00 Uhr Kirche
- Sa, 4.5.: **Anbetungstag**  
9.00 Uhr Festgottesdienst, anschließend eucharistische Anbetung  
11.30 Uhr Eucharistische Andacht
- So, 5.5.: **Florianisonntag** - 9.00 Uhr Messe im Feuerwehrhaus
- Bitt-Tage**
- Mo, 6.5.: 19.00 Uhr Bittprozession, Bittmesse Gegend Egg, Goppenbauer
- Di, 7.5.: 19.00 Uhr Bittprozession von der Kirche zum „Goldenen Herrgott“
- Mi, 8.5.: 8.00 Uhr Messe in der Kirche
- Do, 9.5.: **Christi Himmelfahrt** – 9.00 Uhr Erstkommunion in der Kirche
- So, 12.5.: **Muttertag** – 9.00 Uhr Familienmesse, anschließend Pfarrcafé
- Sa, 18.5.: **Pfingstsamstag** – 9.00 Uhr Kirche, **Dekanatsfirmung**
- So, 19.5.: **Pfingstsonntag** – 9.00 Uhr Hochamt in der Kirche
- Mo, 20.5.: **Pfingstmontag**  
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche  
10.15 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim
- Do, 30.5.: **Fronleichnam**  
9.00 Uhr Hochamt, anschließend Prozession durch die Stadt, Kinderaltar bei der Florianikapelle

**Juni 2013**

- So, 2.6.: **Familienmesse** – 9.00 Uhr Kirche, anschließend Pfarrcafé
- Sa, 15.6.: **Fußwallfahrt** der Pfarre von St. Aegyde nach Mariazell

**Wichtige Telefonnummern**

Rettung 144 Telefonseelsorge/  
Feuerwehr 122 Lebensberatung  
Polizei 133 142  
**Notrufnummer der Pfarre Hainfeld**  
**NEU! 0664 481 7593**  
*(nur in Notfällen!)*

**Regelmäßig treffen sich  
im Pfarrzentrum:****Ministranten**

Mittwoch, 17.00 (Mini, vierzehntägig)  
Mittwoch, 17.00 (Midi, vierzehntägig)  
Mittwoch, 18.30 (Maxi, vierzehntägig)

**Pfarrchor**

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

**Kreuzweg in der Fastenzeit**

Sonntag, 14.00 Kirche  
Freitag, 15.00 Landespflegeheim

**Gottesdienste****Fastenzeit / neu ab Ostern**

Montag, 9.30 Landespflegeheim  
Dienstag, *keine Messe*  
Mittwoch, 8.30 / **8.00** Kirche  
Donnerstag, 7.30 / **8.00** Kirche  
Freitag, 18.30 / **19.00** Kirche  
Samstag, 18.30 / **19.00** Kirche  
Sonntag, 9.00 Kirche

*Bitte beachten Sie trotzdem die aktuelle Gottesdienstordnung!*

*Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, kann die Messe an diesem Tag in der Pfarrkirche entfallen.*

**Beichtgelegenheiten**

vor Ostern / nach Ostern

Freitag, 18.00 - 18.20 / 18.30 - 18.50  
Samstag, 18.00 - 18.20 / 18.30 - 18.50  
Sonntag, 8.30 - 8.50  
sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 10.00 in der Stiftskirche, Lilienfeld

**Rosenkranzgebet** jeden Sonntag, 8.30, und jeden Samstag, 18.00, (ab Ostern 18.30) für unsere Kinder und Jugendlichen

**Anbetung** jeden Freitag nach der Messe  
**Herz Jesu (1. Freitag im Monat)**  
Rosenkranz und Beichtgelegenheit eine halbe Stunde vor Messbeginn

**Fastenwürfel**

Ihr Fastenopfer wird **nach Ostern** ab dem 2. April von den Austeilern wieder eingesammelt. – Danke für Ihre Spende!

**Maiandachten**

Sonntag, 19.00 Kirche